



Minister will die Röhre

Martin Zeil kritisiert den Dauerstreit um S-Bahn-Lösung

Von Jan Bielicki

Der bayerische Verkehrsminister Martin Zeil (FDP) sieht den Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke in Gefahr, wenn sich die Münchner Stadträte weiter darüber streiten, ob die Züge künftig durch den geplanten Tunnel oder doch über den Südring fahren sollen. "Die Diskussionen der letzten Wochen waren für das Projekt nicht förderlich", kritisierte Zeil die von den Grünen, der CSU, aber auch von seinen eigenen Münchner Parteifreunden angefachte Südring-Debatte. Zwei Tage, bevor der Stadtrat sich noch einmal mit zweiten S-Bahn Stammstrecke beschäftigt, rief der für den Bau verantwortliche Verkehrsminister zur "größtmöglichen Einigkeit aller betroffenen Akteure" auf. Andernfalls "sagen sie uns beim Bund: Ihr wisst ja nicht, was ihr wollt", warnte Zeil vor der Gefahr, gar kein Geld aus Berlin für den Bau der zweiten Stammstrecke zu bekommen.

Um "möglichst schnell wieder zu einer sachlichen und zielgerichteten Behandlung des Themas zurückzukommen", hatte Zeil vor zwei Wochen mit Oberbürgermeister Christian Ude (SPD) ausgemacht, eine vergleichende Untersuchung über Kosten und Machbarkeit von Tunnel und Südring in Auftrag zu geben. Die laufenden Planverfahren für den S-Bahn gehen jedoch weiter - und Zeil ließ auch keinen Zweifel daran, welche Stammstrecken-Lösung er für die bessere hält: "Es würde mich sehr überraschen, wenn jetzt plötzlich der Südring als neue Wunderlösung vom Himmel fiele, nach allem, was wir planerisch gemacht haben".

Tatsächlich hat der Freistaat bereits 60 Millionen Euro für die Tunnel-Planung ausgegeben. Für den Bauabschnitt in der Innenstadt steht das Planfeststellungsverfahren kurz vor dem Abschluss, im Westen läuft es, und für den zuletzt mehrfach umgeplanten Abschnitt unter Haidhausen will Zeil das Verfahren Anfang 2010 einleiten lassen. Das nun in Auftrag zu gebende Gutachten zu den Kosten des Südrings wird rund 200 000 Euro kosten und im Herbst fertig sein. Er persönlich rechne jedoch nicht damit, dass dessen Ergebnis "jetzt sensationell anders sein wird als das, was wir bisher wissen". Nach aktuellen Verkehrsprognosen aus Zeils Ministerium würde ein Tunnel 40 Prozent mehr Menschen zum Umsteigen vom Auto in die S-Bahn bewegen und die alte Stammstrecke um fast das Dreifache mehr entlasten als ein Südring. Außerdem müssten die Planungen für einen Südring ganz neu beginnen - was den Bau der zweiten Stammstrecke um mindestens fünf Jahre verzögerte, heißt es aus dem Ministerium. Bis zu den Olympischen Winterspielen 2018 könnte also nur der Tunnel fertig werden.

Auch der Regionale Planungsverband, in dem München, die acht umliegenden Landkreise sowie 185 Städte und Gemeinden der Region zusammengeschlossen sind, drängte in einer Resolution auf die Tunnel-Lösung: "Der zweite Stammstreckentunnel ist ohne Alternative", erklärte Geschäftsführer Christian Breu.

Quelle: Süddeutsche Zeitung
Nr.114, Dienstag, den 19. Mai 2009, Seite 37

Fenster schließen ✕